**Einleitung Introduction**

Die Arbeiten an einem seit Dezember 2014 laufenden Forschungsprojekt führten schließlich zu dem hier behandelten Problembewusstsein. Es bezieht sich im Speziellen auf den Umgang mit Architektur bezogenen Archivquellen.[[1]](#footnote-1) Das Forschungsprojekt sieht die Digitalisierung des wissenschaftlichen Nachlassbestandes vom schweizer Architekturhistoriker *Heinrich von Geymüller* (1839-1909) vor, der sich seit 1927 am Institut für Kunstgeschichte an der Karl-Franzens Universität Graz befindet. Anfangs konzentrierten sich die Arbeiten auf die Erstellung einer geeigneten Web-Repräsentation. Das Vorhaben der Digitalisierung von über 71.500 Einzelquellobjekten beförderte schließlich Ideen, die sich auf die Optimierung der Aussagequalitäten von Archivquellen konzentrierten.

We got the awareness of the problem addressed in this paper in our work on a recent research project that started in December 2014. The project especially refers to the handling of architecture-related archival sources. It intends to digitalise the scientific legacy of the Swiss historian of architecture *Heinrich von Geymueller* (1839-1909). This legacy has been situated at the Art History Institute of the University of Graz since 1927. At the beginning, our work concentrated on the preparation of a suitable web representation. Purposes of digitalisation of more than 71,500 single objects eventually encouraged ideas focussing on the optimisation of message qualities of archival sources.

Die traditionelle, analoge Archivarbeit erfährt seit einigen Jahren Neuerungen im Bezug auf die Digitalisierung von Archivalien. Mit dem Einzug der Informationstechnologien in den Archiven änderte sich die Aufarbeitung, Speicherung und Ordnung dieser maßgeblich. Die im Archiv aufgenommenen und systematisierten Daten werden in Datenbanken übertragen, abgespeichert und dadurch unabhängig von Raum und Zeit im World Wide Web den BenutzerInnen zur Verfügung gestellt. Bei der Digitalisierung von Daten können aber Fehler auftreten und durch den Einsatz unterschiedlicher Browser bzw. Software-Einstellungen entstehen oftmals Abweichungen. Ein Großteil der Archive arbeitet mit durchsuchbaren Metadaten. Diese Metadaten sind einfach aufzunehmen und flexibel verwertbar, führen durch ihre Aufnahme allerdings oftmals auch zu Inkonsistenzen. Für die Verwaltung von Archivalien sind diese Daten zwar unerlässlich, für das World Wide Web aber nur eingeschränkt von Interesse, da wesentliche Informationen – wie zum Beispiel Verknüpfungen zu Inhalten – vollkommen außen vor gelassen werden bzw. überhaupt nicht möglich sind.

Traditional and analogous work in archives has been experiencing innovations for years, in terms of the digitalisation of archival materials. Renovation, retention, and order have substantially changed through the inclusion of information technologies. The data recorded and systematized in the archive will be transferred, stored and thereby provided to users in the World Wide Web, independent from time and space. Digitalisation can imply the occurrence of mistakes and the use of different browsers or software preferences often gives rise to deviations. The majority of archives work with searchable metadata. The latter are easy to incorporate and flexibly applicable. But, incorporating metadata often leads to inconsistencies. Such data is indeed necessary for administrating archival materials, but it is of limited interest to the World Wide Web, because essential information, like being in conjunction with contents, are completely got left out or are not possible at all.

Ein Teil der anschließend vorgestellten Lösungsstrategie bildet das, im Forschungsprojekt erarbeitete Datenmodell, welches die verknüpfende Suche von Archivquellen über ihre Eigenschaften ermöglicht. Eine Herausforderung bestand darin die Verknüpfungen von standardisierten Metadaten auf semantische Aussagen zu beziehen. Ein weiterer Teil bildet die Kontextualisierung der Archivquellen mit externen Wissensfeldern außerhalb des Archivs, die durch die Methode des Geotagging angestrebt wird.

A part of the solution strategy subsequently presented is the data model developed in the research project. This model enables the interlinking search of archival sources by its features. Here, the challenge was to relate the linkages of standardised metadata to semantic messages. A further part deals with the contextualization of the archival sources. It is about relating them to external fields of knowledge by using the method of geotagging.

1. Renaissance Architecture – A Digital Anthology of Heinrich von Geymüller (Ao. Univ.-Prof. Dr. Josef Ploder, Institute of Art History, University of Graz) [↑](#footnote-ref-1)